

Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2 / 2024



Der Thüringer Schafzüchter



31. Thüringer Schäfertag mit Leistungshüten in Hohenfelden

Tagung Schaf- und Ziegengesundheit Bösleben

Grüne Tage Thüringen

Impressionen vom 31. Thüringer Schäfertag



INHALT

Vorwort	2
Aktuelles zur Blauzungenkrankheit	4
Berichte	7
Vorstands- und Beiratssitzung 22.10. 2024 Erfurt.....	7
Veranstaltungen	8
Hüteveranstaltungen 2024	8
Landeshüten der AAH Thüringen am 20.07.2024 in Sonneborn.....	8
Ausscheidungshüten SV	9
31. Thüringer Schäfertag mit Leistungshüten am 10.08.2024 in Hohenfelden.....	9
Schäfertag 2024 Spinnwettbewerb.....	11
17. Gemeinsame Tagung zur Schaf- und Ziegengesundheit in Bösleben.....	12
Grüne Tage Thüringen	17
Züchertagungen	21
Fruchtbarer Austausch an Tisch zum Tier.....	21
Regionale Informationsveranstaltungen für Schaf- und Ziegenhalter 2024.....	22
Ultraschallehrgang in Thüringen.....	24
Evaluierung der vorhandenen Wollqualitäten und Wollsortimente in schafhaltenden Betrieben in Thüringen - Eine Chance für Thüringer Wolle?	26
Sonstiges.....	28
Neue Gesichter	29
Lehrfahrt nach Bayern.....	30
Lehrfahrt 2025 nach Andorra	31

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Am 8. Januar fand in Erfurt die Demonstration der Landwirte gegen die Abschaffung der Agrardieselbeihilfe und die vielen bürokratischen Auflagen statt. Viele Berufskollegen waren dabei und Schäfermeister Gerd Steuding war als Vertreter des Berufsstandes auf der Bühne präsent. Die zahlreichen Traktoren auf den Straßen Erfurts, aber auch die Straßensperungen im Zuge weiterer Proteste zeugten von der Entschlossenheit der Bauern und stießen auf sehr großes Verständnis in der Bevölkerung. Am 31. Januar 2024 nahmen wir gemeinsam mit Vertretern des Thüringer Bauernverbandes an der aktuellen Stunde zur Lage der Landwirtschaft im Thüringer Landtag teil. Schwerpunkt der aktuellen Stunde war die geplante Abschaffung der Steuerbegünstigung für Agrardiesel. Im Zuge der bundesweiten Demonstrationen versprach die Bundesregierung Bürokratieabbau. Im Juni gab es dazu Gespräche mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Unsere Vorschläge zum Bürokratieabbau waren unter anderem:

- Abschaffung Befähigungsnachweis Tiertransport
- Vereinfachung Meldefristen - klare Definitionen
- Kennzeichnung Ohrmarken - Zuordnung Ohrmarkenserien zu Betrieben: Betriebe müssen sanktionsfrei bleiben, wenn die Tiere mit gültigen Ohrmarken gekennzeichnet sind. Auch wenn die Ohrmarkenserien angeblich nicht zugeordnet sind. Es gibt immer noch Probleme mit alten Ohrmarkenserien und deren Zuordnung.
- GVE-Schlüssel bei Förderprogrammen vereinheitlichen

In manchen Programmen werden Schafe mit 0,1 und in manchen mit 0,15 gerechnet. Dies sorgt für Verwirrung bei den Schafhaltern.

Eine Vereinfachung bei den Meldefristen soll es geben. Unklar sind aber wiederum klare Definitionen, welches Tier prämienerberechtigt für die gekoppelte Prämie ist.

Dank intensiver Arbeit der Geschäftsstelle und einzelner Mitglieder konnten wir die Zahlung der gekoppelten Prämie für Mutterschafe und -ziegen auch für Schafhalter durchsetzen, die ihre Stichtagsmeldung bei der Tierseuchenkasse vom 18.01. bis 15.05.2023 getätigt hatten.

Im Vorfeld zum neuen Entwurf des Wolfsmanagementplanes haben wir gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband unsere Position erarbeitet und eingereicht. Nicht zufriedenstellend ist die Aussage, dass es in der neuen Richtlinie Wolf/Luchs nur redaktionelle Änderungen geben soll. Die von uns inhaltlich geforderten Änderungen bezüglich Zertifizierung von Herdenschutzhunden bleiben wahrscheinlich unberücksichtigt. Ebenso haben wir den Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz Herrn Stengele angeschrieben und ihn gebeten sich für die Überarbeitung des von der Umweltministerkonferenz im Oktober 2021 beschlossenen Praxisleitfadens Wolf einzusetzen.

Wir reichten eine Stellungnahme im Rahmen der Anhörung des Thüringer Landtages zur geplanten Änderung des Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes ein. Wir freuen uns über die Wiedereinführung der Drittfinanzierung. Es ist ein Zeichen an tierhaltende Betriebe, diese zu fördern und deren Wettbewerbsfähigkeit und zu bewahren. Leider ist eine Befristung bis 31. Dezember 2026 geplant.

Im Vorfeld der anstehenden Landtagswahl in Thüringen schickten wir unsere Wahlforderungen an die Parteien, darüber haben wir im Mitteilungsheft 1/2024 und zu den Infoveranstaltungen ausführlich informiert.



Die Diskussionsrunde zur Deichbeweidung mit Schafen und die EU-weite Ausschreibung im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz erfolgte leider nicht zu unserer Zufriedenheit. Die von uns eingereichten Vorschläge zur künftigen Gestaltung einer Ausschreibung wurden nicht berücksichtigt, vor allem unsere Berechnungen, wie die Leistung bezahlt werden soll. Wir legten unseren Standpunkt noch einmal dar. Ziel ist es, einen wirtschaftlichen und die Existenz sichernden Erlös für die Deichbeweidung zu bekommen. Die Lose für Beweidung und Mahd sind zu trennen.

In der Novelle zur geplanten Änderung des Tierschutzgesetzes ist vorgesehen, die Übergangsfrist zum Verbot des Schwanzkupierens auf acht Jahre festzulegen. Das Thema Schwanzkupieren diskutierten wir nicht nur zu Züchtertageungen, im Vorstand und Beirat oder in der Mitgliederversammlung im März 2024. Es war auch Thema zur gemeinsamen Tagung zur Schaf- und Ziegengesundheit. Die VDL, Landesverbände, Zuchtleiter und andere beschäftigten sich intensiv mit dem Thema und haben Stellungnahmen zur geplanten Änderung des Tierschutzgesetzes abgegeben. Über diese haben wir ausführlich zu unseren Infoveranstaltungen im November informiert.

Den Thüringer Schäfertag auf den zweiten Samstag im August zu verlegen, war eine gute Entscheidung, wie die rund 2.500 Besucher zeigten. An der Landesmeisterschaft nahmen vier Hüter teil. Gewonnen hat Mario Scheffel gefolgt von Herbert Kind, Klaus Beggel und Gunter Buschmann.

Vielen Dank an Herbert Kind für die Bereitstellung der Herde, denn gerade der An- und Abtransport sind für die Schäferei Kind eine zusätzliche Belastung. Bedanken möchte ich mich bei Stefan Ziervogel, Arno Rudolph, Gerhard Schuh und Gerhard John, sie sind eine zuverlässige Hilfe bei der Ausrichtung des Schäfertages.

Es wird immer schwieriger, Hüter zu finden, die bereit sind an der Landesmeisterschaft teilzunehmen. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie jüngere Schäfer und Schäferinnen motiviert werden können, sich zu beteiligen.

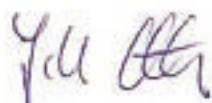
Die Herdbuchaufnahmen, Körungen, Prämierungs- und Absatzveranstaltungen wurden sehr gut vorbereitet und durchgeführt. Züchter, die an bundesweiten Absatzveranstaltungen teilnahmen, erzielten sehr gute Platzierungen und konnten ihre Tiere zu guten Preisen verkaufen. Den Höhepunkt bildeten die Grünen Tage in Erfurt. Dank der hohen Bereitschaft unserer Züchter konnten wir wieder viele Rassen vorstellen und die Tierschau bereichern. Ich danke allen Züchtern und ihren Helfern die an den Grünen Tagen teilgenommen haben. Auch die engagierte Präsentation verschiedener Hunderassen und ihrer Aufgaben in der Tierhaltung war gelungen.

Der erste Fall von Blauzungenkrankheit in Thüringen wurde unmittelbar vor Beginn des Schäfertages gemeldet. Seitdem hat es viele Diskussionen zum Thema Impfung gegeben. Dr. Udo Moog hat regelmäßig zum Stand der Krankheit informiert und den Schafhaltern zur Impfung der Tiere geraten.

Unsere Infoveranstaltungen im November waren sehr gut besucht.

Ich danke allen Mitgliedern recht herzlich für ihre vielfältige Unterstützung unseres Verbandes. Ohne die Geschlossenheit und dieses Engagement hätten wir einige Ziele nicht erreicht. Mein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des TMIL, TMUEN, TLLLR, TLUBN, TBV, TSK, des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden, der Landschaftspflegeverbände sowie allen anderen Verbänden und Institutionen mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Jens-Uwe Otto



Aktuelles zur Blauzungenerkrankung

Dr. Udo Moog, Thüringer Tierseuchenkasse



*Gnizenfalle in Thüringen September 2024,
Fang innerhalb von 24 Stunden*

Bei der Blauzungenerkrankung (engl. Bluetongue, BT) handelt es sich um eine durch Insekten der Gattung *Culicoides* (etwa 1-3 mm lange Gnizen) übertragene Viruserkrankung, für die Wiederkäuer anfällig sind; sie kann zu schweren gesundheitlichen Problemen bis zum Tod führen. Von diesem Virus sind bislang mindestens 24 verschiedene

Serotypen bekannt. Die Krankheit tritt in der Regel in den warmen Monaten auf (höchste Gnizen-Aktivität), wobei auch noch im Herbst von einer Gefährdung ausgegangen werden kann (s. Fotos).

Woran erkennt man die Krankheit?

Symptome der BT sind Geschwüre an der Maulschleimhaut und im Bereich der Nase, Fieber, Apathie, Nasenausfluss, Durchblutungsstörungen, Lippen- und Zungenödeme mit Blaufärbung der Zunge, Verfärbung der Euterhaut sowie Schwellungen und Entzündungen am Kronsaum, die mit Lahmheit einhergehen (siehe Fotos).



Nur die Impfung hilft wirklich

Anfang Juni wurde die Anwendung von drei inaktivierten, serotyp-spezifischen BTV-3-Impfstoffen per Eilverordnung durch das Bundesministerium gestattet. Die bis her in Thüringen durchgeführten und im HIT gemeldeten Impfungen zeigt die folgende Tabelle.

Stand der BTV-3 Impfungen November 2024 in Thüringen

	<i>Rind</i>	<i>Schaf</i>	<i>Ziege</i>
<i>Betriebe</i>	175	468	91
<i>Anzahl Tiere</i>	31.944	64.203	1.804

Der einzige wirksame Schutz vor einer Verbreitung und vor einer starken klinischen Ausprägung der Erkrankung sind die Impfung und ein grundsätzlich guter Gesundheitsstatus der Tierbestände. Die Anwendung der noch nicht zugelassenen Impfstoffe ist nunmehr gestattet, bis zugelassene Impfstoffe verfügbar sind. Rechnet man Rinder, Schafe und Ziegen zusammen, sind etwa 25% der empfänglichen Wiederkäuer derzeit in Thüringen geimpft. Beim letzten Blauzungenerkrankungsausbruch (BTV-8) 2008 waren es nach dem 1. Jahr der Impfung (Pflichtimpfung) 98%.

Die Impfung bietet bei der derzeit vorhandenen Impfdichte keinen 100%igen Schutz, reduziert jedoch die Schwere des Verlaufs der Erkrankung und damit auch die Todesrate erheblich.

Die aktuellen Informationen zur Verfügbarkeit der Impfstoffe und die Stellungnahme der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin (StIKo Vet) zur Impfung finden sie hier.

(<https://stiko-vet.fli.de/de/aktuelles/>)

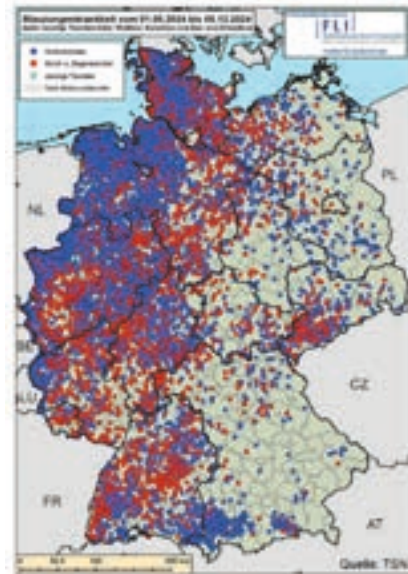
Erschreckend war das mangelnde Vertrauen vieler Schäfer zu den spezialisierten Tierärzten. Dies zeigt sich auch im Nichtimpfen der Böcke in manchen geimpften Herden, weil der „Buschfunk“ verbreitete, dass Böcke von der Impfung impotent würden obwohl bekanntermaßen die Böcke wesentlich empfindlicher als Mutterschafe auf die Blauzungenkrankheit reagieren. Die Spermaqualität wird bei Schafböcken sehr stark durch die Krankheit und in Südafrika durch die Impfung mit Lebendimpfstoff beeinflusst und nur geringgradig durch die bei und durchgeführte Impfung mit Totimpfstoff.

(https://www.tgd-bayern.de/Downloads/Fachbeitr%C3%A4ge/Schafe%20%26%20Ziegen/Samenqualit%C3%A4t_von_Schafb%C3%B6cken_nach_Blauzungenimpfung.pdf)

Nutzen Sie das Frühjahr 2025 für die Herdenimpfung!

Obwohl die Impfdichte in Thüringen im Vergleich zu 2008 wesentlich geringer ist, ist sie jedoch ähnlich wie in Sachsen-Anhalt verglichen mit anderen Bundesländern relativ hoch. Dies zeigt die deutlich geringere Falldichte in beiden Bundesländern.

Nächstes Jahr wird in Thüringen mit einem ähnlich hohen Erregerdruck wie im August 2024 in Niedersachsen gerechnet. Um 2025 ähnlich hohe Verluste in Thüringen zu vermeiden, ist eine **höhere Impfdichte** bei allen empfänglichen Nutztierarten unumgänglich.



Ausbreitung der BTV-3 Dezember 2024



Die Grafik aus Niedersachsen zeigt einen deutlichen Anstieg der Todesfälle bei Schafen im Monat August. (Quelle: Tierseuchenkasse Niedersachsen)

Empfehlung, wenn BTV-3 in einem Bestand auftritt: Symptomatische Behandlung:

Wichtig sind Empathie und fürsorgliche Betreuung sowie weiches Futter, viel Wasser, auch zum Selbst-Kühlen der Köpfe und Lippen. Bewährt haben sich bei schweren Fällen Kortikosteroide bei der Erstbehandlung und Entzündungshemmer/Schmerzmittel (NSAID) in der weiteren Therapie. Im Falle von Sekundärinfektionen sollten Breitband- und/oder Langzeitantibiotika verabreicht werden.

Tierseuchenkasse erhöht Beihilfen zur Impfung gegen Blauzungenkrankheit

Für das Jahr 2025 hat der Verwaltungsrat eine Neuregelung der BTV-Impfbeihilfe für Schafe, Ziegen und Rinder beschlossen. Für die ersten 10 Impfungen im Jahr wird eine Beihilfe in Höhe von 5,00 Euro, für jede weitere eine Beihilfe von 2,00 Euro gewährt – maximal bis zur zweifachen Höhe der bei der Tierseuchenkasse gemeldeten Schafe/Ziegen oder Rinder. Damit soll der Anreiz für die Impfung, auch für Kleinsthalter, erhöht werden.

Außerdem wird künftig eine Beihilfe für alle Schafe, Ziegen und Rinder gezahlt, die trotz Impfung nachweislich an der Blauzungenkrankheit verenden. Die genauen Beihilfевoraussetzungen finden Sie in Teil B Nr. 3 in der Anlage zur Beihilfesatzung (S.22).

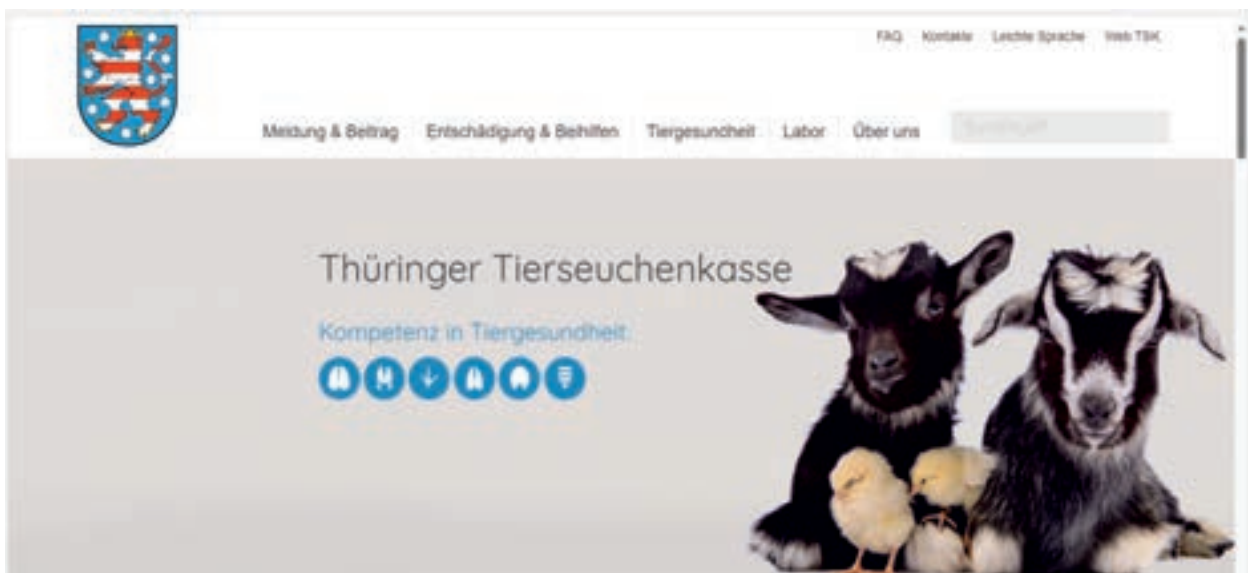
- 2025 Erhöhung TSK Beitrag auf 2€ je Schaf und gleichzeitig 2€ Beihilfe je Impfung
- Für die ersten 10 Tiere werden 5€ Beihilfe gezahlt, unabhängig von Betriebsgröße
- Beihilfe beantragt der Landwirt bei der TSK, nicht mehr der Tierarzt
- Verlustbeihilfe für trotz Impfung verendete Rinder bzw. Schafe und Ziegen
- pro Schaf oder Ziege im Alter über 9 Monate: 60,00 Euro
- pro Rind bis zum Alter von 6 Monaten: 100,00 Euro
- pro Rind bis zum Alter von über 6 bis 12 Mo.: 300,00 Euro
- pro Rind im Alter über 12 Monate: 500,00 Euro

Voraussetzung für Verlustbeihilfe:

- Im betreffenden Betrieb wurde Blauzungenkrankheit amtlich festgestellt. (Sektion, Blutprobe, Nasentupfer)
- Die verendeten oder notgetöteten Tiere wurden korrekt und rechtzeitig gegen BTV-3 geimpft.
- BEIHILFEANTRAG muss rechtzeitig ausgefüllt sein.

Bei Fragen wenden sie sich an ihren Schaf- und Ziegengesundheitsdienst.

Dr. Udo Moog
Thüringer Tierseuchenkasse
Schaf- und Ziegengesundheitsdienst
Victor-Goerttler-Str. 4
07745 Jena



BERICHTE

Vorstands- und Beiratssitzung 22.10. 2024 Erfurt

Heike Lenz (Basis: Protokoll der Sitzung)

Die Tagesordnung der Sitzung umfasste folgende Punkte:

- 1) Info Jahresabschluss 2023 / Haushalt 2024
- 2) Mitgliederangelegenheiten
- 3) HütEVERANSTALTUNGEN 2025 - Teilnehmer
- 4) Informationen zum Wollprojekt / Troyer aus Thüringer Wolle
- 5) Termine 2025
- 6) Sonstiges



Zu 1) Info Jahresabschluss 2023 / Haushalt 2024

Die Ergebnisse des Jahres 2023 wurden vorgestellt.

Beschluss: Feststellung des Jahresabschlusses für 2023

Der Jahresabschluss 2023 wird einstimmig, ohne Gegenstimmen und Stimmenthaltungen festgestellt.

Zu 2) Mitgliederangelegenheiten

S. Lumnitz zeigt die Austritte und Eintritte in 2024 auf. 7 Austritten stehen Stand 22.10.- 8 Neueintritte gegenüber. 4 davon stellten zeitgleich einen Antrag auf Herdbuchzucht.

Zu 3) HütEVERANSTALTUNGEN 2025

Folgende Punkte wurden diskutiert:

- Werbung von Startern für die Hütewettbewerbe
- Vereinheitlichung der verschiedenen HütEORDNUNGEN SV und VDL; Bewertung des „Griffs
- Durchführung von Leistungsvergleichen bei den Lehrlingen
- Finanzierung der Regional- und /oder FreundschaftshütEN

Zu 4) Informationen zum Wollprojekt / Troyer aus TH Wolle

Herr Erl gibt Informationen zum Wollprojekt und der Herstellung eines Troyers aus TH Wolle, sowie dessen Finanzierung. Das zu Beginn über die VDL geplante Projekt zur Herstellung eines Wolltroyers läuft jetzt in Zusammenarbeit mit Thüringen (da sonst 2 Projekte mit gleichem Ansinnen). Die abgefragte Vorfinanzierung über die Verbände – TH 2500,- € Telefonische Absprache Vorstand – ist nach Aussage des VDL ausreichend.

Zu 5) Termine 2025

Die Termine 2025 werden vorgestellt und festgelegt.

Es wird angemerkt, dass die Termine zur Prämierungsveranstaltung nicht veröffentlicht (Schafzucht/ Bauernzeitung) werden sollen, da immer wieder Nachfragen zum öffentlichen Besuch / Teilnahme Unbeteiligter kommen. Auf der Internetseite und im Verband sollen die Termine mit dem Verweis- nicht öffentlich- bekannt gegeben werden.

Zu 6) Sonstiges

Das neue Managementtool über OVI Cap wird vorgestellt. Gesondert die Finanzierung dieses Modells, da diese noch sehr ungenau und durch die VDL nicht festgelegt ist.

VERANSTALTUNGEN

Hüteveranstaltungen 2024

Datum	Veranstaltungsort	Hüter in der Reihenfolge der Platzierung
-------	-------------------	--

Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

Thüringen Mitte/Süd

20.07.2024	Sonneborn	SFA Marion Scheffel, Heygendorf SFA Klaus Beggel, Gasthüter SFA Thomas Heinrich, SFA Holger Backhaus, Sonneborn
------------	-----------	--

Thüringen Ost/Süd

21.07.2024	Garsitz	SFA Herbert Kind, Dörnfeld SFA Gunter Buschmann, Buttelstedt
------------	---------	---

Landesmeisterschaft der AAH Landesgruppe Thüringen

20.07.2024	Sonneborn	SFA Mario Scheffel, Heygendorf SFA Holger Backhaus, Sonneborn
------------	-----------	--

Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

10.08.2024	Hohenfelden	SFA Mario Scheffel, Heygendorf SFA Herbert Kind, Königsee SFA Klaus Beggel, Gasthüter SFA Gunter Buschmann, Buttelstedt
------------	-------------	--

Bundesleistungshüten der SV in Kirchhain, Hessen

13. –15.09.2024		Herbert Kind, Thüringen Nancy Denecke, Niedersachsen Andre Kühn, Niedersachsen Gunter Buschmann, Thüringen Julian Schulz, Bayern Nancy Denecke, Niedersachsen Gerd Jahnke, Niedersachsen Andre Kühn, Niedersachsen
-----------------	--	---

Landeshüten der AAH Thüringen am 20.07.2024 in Sonneborn

Uwe Erl

Am 20.07.2024 fand das Landeshüten der Arbeitsgemeinschaft Altdeutscher Hütehunde Thüringen in der Agrargesellschaft mbH "Mittleres Nesselal" Sonneborn statt. Holger Backhaus und die Agrargesellschaft hatten das Hütegelände und die Schafherde sehr gut vorbereitet. Es wurden Zelte aufgestellt, so dass bei sonnigem Wetter und einer Temperatur über 30 Grad auf Sitzplätze im Schatten vorhanden waren. Zahlreiche Schäfer und an der Schafhaltung interessierte besuchten trotz der hohen Temperaturen die Veranstaltung. Händler mit Produkten rund um die Schafhaltung waren vor Ort.

Am Wettbewerb nahmen Holger Backhaus, Thomas Heinrich, Mario Scheffel und Klaus Beggel in der aufgeführten Reihenfolge teil.

Als Preisrichter fungierten Bernd Angelroth, Jürgen Hoffmann, und Holger Biermann.

Bernd Angelroth nahm die Auswertung des Landeshüten vor. Sieger war Mario Scheffel (109,5 Punkte), den zweiten Platz belegte Klaus Beggel 93 Punkte), den dritten Platz Thomas Heinrich (86 Punkte) und der vierte Platz ging an Holger Backhaus (73 Punkte).

Ausscheidungshüten SV

Uwe Erl

Am 20. und 21. Juli 2024 fand das Ausscheidungshüten der SV in Königsee OT Garsitz Auf dem Gebörne statt. Das Hütegelände war so sehr übersichtlich angelegt und bot gleichzeitig eine sehr schöne Aussicht auf die Gegend. Die Schafherde stellte Herbert Kind zur Verfügung. Die Versorgung übernahmen die Sportfreunde vom SV Königsee.

An den Start gingen neun Hüter mit ihren Hunden. Die Preisrichter waren Peter Brückner und Egon Gutknecht.

Das Ausscheidungshüten hat Herbert Kind gewonnen.

Hüter	Hund	Punkte
Buschmann	Curo	80
Denecke	Lara	82
Denecke	Bella	80
Kind	Xanga	87
Kühn	Finn	70
Kühn	Champ	72
Beggel	Igor	66
Schulz	Daisy	72
Schulz	Elan	85

31. Thüringer Schäfertag mit Leistungshüten am 10.08.2024 in Hohenfelden

Sabine Lumnitz



Der Thüringer Schäfertag, verbunden mit der Landesmeisterschaft im Hüten, stellte am 10. August 2024 mit über 2.000 Besuchern, davon viele vom Fach, erneut seine Anziehungskraft unter Beweis. Nachdem Agrarministerin Susanna Karawanskij (Linke) die Eröffnung des Schäfertages vorgenommen hatte, war das Landeshüten wie in den vergangenen Jahren ein großer Anziehungsmagnet. Mit großem Engagement stellten die vier Teilnehmer auch an diesem Tag ihr Können beim Auspferchen der Herde, Treiben zur Weide, Hüten im engen sowie weiten Gehüt, Treiben über die Brücke, Begegnung mit einem Verkehrshindernis, Abtrieb zum Pferch und Einpferchen unter Beweis.



Mario Scheffel aus Heygendorf im Kyffhäuserkreis entschied die diesjährige Meisterschaft mit 93,1 Gesamtpunkten für sich. Seine Hunde gaben den Ausschlag – sie zeigten die beste Leistung des Tages. Auf den weiteren Plätzen folgten Titelverteidiger Herbert Kind (Königsee) mit 84,1 Punkten, als Gasthüter Klaus Beggel aus Bad Schmiedeberg in Sachsen-Anhalt mit 78,3 Punkten sowie Gunter Buschmann vom TLPVG Buttelstedt mit 72,8 Punkten. Er zeigte die beste Hüteleistung des Wettbewerbs – seine Hunde allerdings erwischten keinen guten Tag. Das Punktrichterteam, bestehend aus Bernd Angelroth, Jürgen

Hoffmann und Ewald Kieser lobte die 280-köpfige Herde, welche von Herbert Kind aus Königsee zur Verfügung gestellt wurde.

Die Organisatoren hatten mit vielen Partnern ein attraktives Rahmenprogramm im Freilichtmuseum Hohenfelden auf die Beine gestellt. Dazu zählte etwa die Tierschau verschiedener Schaf- und Ziegenrassen, für die Züchter Tiere vorbereitet hatten. Insgesamt 51 Tiere wurden dem Publikum zur Schau gestellt. Besonders gefragt war auch wieder der Schätzwettbewerb, bei welchem das Gewicht eines Zuchtbockes der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf des Züchters Klaus- Dieter Knoll geschätzt werden musste. Mit 136 kg brachte der Bock ein stattliches Gewicht auf die Waage und der Gewinner des Wettbewerbes, welcher mit 136,6 kg fast eine Punktlandung erzielte, freute sich über einen gut gefüllten Präsentkorb. Der Landschaftspflegeverband (LPV) Mittelthüringen war vertreten, der Verband Herdenschutz etwa mit Transmontano-Hirtenhunden oder Mastín Español (Spanische Mastiffs), welche bei einer Demonstration von Herdenschutzhunden genauer vorgestellt wurden. Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) fehlte ebenso nicht wie die Landvolkbildung oder die Initiative Weidewonne. Das Projekt „Naturtextil Thüringen“, das heimische Wolle wieder in Wert setzen will, präsentierte erste Strickwaren, die unter anderem in Apolda gefertigt worden sind. Der Weg von der Wolle bis zum fertigen Produkt wurde durch die Schurvorführung, den Spinnwettbewerb und die Wollverarbeitung anschaulich demonstriert. Den längsten Faden spann in diesem Jahr Herr Gerhard Schwarzenstein aus Gefell mit 160 m. Neben vielen Köstlichkeiten der Direktvermarkter von Lamm-, Ziegenfleisch und Schaf- / Ziegenkäse fand man Verkäufer von Schafseife, Woll- und Handwerksprodukten, sowie Futtermitteln und Schäfereibedarf aber auch Dekorationsartikeln oder Produkten des alltäglichen Bedarfs.



Zum Abschluss der Veranstaltung, vor der Hüteauswertung und Siegerehrung, übergab Umweltstaatssekretär Burkhard Vogel (Grüne) die ersten 17 Zertifikate an „Sachkundige Schaf- und Ziegenhalter“, im Ergebnis des Lehrgangs der Thüringer Landvolkbildung mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, der 2023 ins Leben gerufen wurde und sich vorrangig an Hobby- und Nebenerwerbshalter wendet. Der Tradition folgend wurde Jule Pilz, die in der BEAG Behringen gelernt hat, ihr Facharbeiterzeugnis übergeben. In diesem Jahr leider die einzige Nachwuchschäferin.

Bevor Zuchtleiter Uwe Erl die Veranstaltung schloss, mahnte er eindringlich den Abbau des bürokratischen Aufwandes für die Schäfereien im Land an.



Schäfertag 2024 Spinnwettbewerb

Regina Brückner

Die Wolle unserer Schafe ist zurzeit ein weiteres Sorgenkind im Bereich der Schafhaltung.

Alle Absatzmärkte sind zum Erliegen gekommen. Umso mehr muss man den kleinen Personenkreis im Hobbybereich anerkennen, der dieses wertvolle Naturprodukt immer geschätzt hat und seine Verarbeitung in der Öffentlichkeit gerne präsentiert. So ist der Spinnwettbewerb seit jeher ein fester Programmpunkt unserer Schäfertage in Hohenfelden.

Auch in diesem Jahr konnten wir uns über das große Interesse am Wettspinnen freuen. Neben den 12 weiblichen Teilnehmerinnen (die jüngste war 12 Jahre alt) stellten sich auch wieder zwei Herren den Herausforderungen.

Die Bedingungen sind in der Spinnordnung geregelt. Gesponnen wird mit dem eigenen Spinnrad. Jeder Mitstreiter erhält 20g kardierte Wolle und versucht, nach dem gemeinsamen Start, innerhalb einer Stunde daraus einen möglichst langen Faden zu spinnen.

Der Ablauf muss natürlich organisiert und von neutralen Helfern bewertet werden. Diese wichtige Aufgabe hat seit mehreren Jahren Sabrina Hellwig aus Schkölen inne. Sie ist eine perfekte Fachfrau und kennt sich bestens mit dem Verspinnen und Verarbeiten nicht nur von Schafwolle, sondern auch von Pflanzenfasern wie z.B. Flachs oder Brennnesseln aus. Während fleißig gesponnen wird, vermittelt sie den interessierten Zuschauern wertvolles, oft schon verlorengegangenes Fachwissen aus diesem Bereich. Auch das Messen des Fadens am Ende des Wettkampfes sowie die Auswertung und Auszeichnung geschieht unter ihrer Federführung. In diesem Jahr gab es folgende Ergebnisse:

Sieger wurde zum wiederholten Mal Herr Gerhard Schwarzenstein aus Gefell mit einer Fadenlänge von 160,00m. Den zweiten Platz errang Frau Svenja Hemgesberg aus Witzenhausen mit 147,40 m, Drittplatzierte wurde Frau Christina Blankenburg aus Bad Soden-Allendorf mit 140,00 m.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Leistung unserer mit Abstand jüngsten Teilnehmerin Frieda Lengefeld aus Georgenthal OT Herrenhof mit 66,35m, ihre Mutter und Lehrmeisterin Anja Lengefeld belegte mit 128,75 den vierten Platz.



17. Gemeinsame Tagung zur Schaf- und Ziegengesundheits in Bösleben

Heike Lenz



Am 05.09.2024 fand, wie immer in der vollbesetzten Bauernscheune in Bösleben, die traditionelle Tagung zur Gesundheit kleiner Wiederkäuer statt; mit großem Engagement in bewährter Form organisiert durch Dr. Udo Moog von der Thüringer Tierseuchenkasse mit Unterstützung durch die Landestierärztekammer Thüringen, das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum sowie die beiden Landesverbände der Thüringer Schaf- und Ziegenzüchter e.V.. Das Programm war – ebenfalls wie immer – vielfältig, interessant und lehrreich.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer informierte **Dr. Moog zu aktuellen Problemen**. Insbesondere bewegte und bewegt noch immer der Vormarsch der Blauzungenkrankheit die Tierhalter (siehe aktuelle Infos in diesem Heft). 2024 war außerdem ein „Jahr für Würmer“. Speziell der Rote gedrehte Magenwurm verursachte viele Verluste, häufig ohne vorhergehenden Durchfall. Bei Verdacht sollten unbedingt Kotproben untersucht und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Es folgten Erläuterungen zu Stand und Akzeptanz der Anerkennungsverfahren für Schaf- und Ziegenbestände mit dem Status „vernachlässigbares Risiko“ für klassische Scrapie. Nicht fehlen durfte auch der Hinweis auf die Nutzung der Homepage der TSK (Anträge, Meldungen, Beihilfen und Beiträge).



Beihilfeantrag TSK unbedingt bei Teilnahme an den Landesprogrammen an jedem Jahresanfang bei der Bestandsmeldung ausfüllen! Und kein wichtiges Kreuz vergessen! (C1 und C2 Programme)			
Schafe und Ziegen	A 1.1	Früherkennung von Seuchen der Schafe und Ziegen (Kosten für Sektionen und Laboruntersuchungen)	X TLV
	A 4.1	Bekämpfung des Chlamydienabortes der Schafe (Impfkosten)	X Prakt. TA
	A 4.2	Bekämpfung der Maedi/Viana der Schafe und CAE der Ziegen (Kosten für Laboruntersuchungen)	X TGD-Labor
	A 4.3	Bekämpfung der Infektion mit <i>Coxiella burnetii</i> (Q-Fieber) in Schaf- und Ziegenbeständen (Kosten für Laboruntersuchungen, Impfkosten)	X TGD-Labor/Prakt. TA
		Bekämpfung der Blauzungenkrankheit in Schaf- und Ziegenbeständen	X

Tierärztin Hannah Hümmelchen von der Justus-Liebig-Universität in Gießen und Dr. Christian Mendel von der LfL in Grub stellten das immer noch aktuelle Thema „Schwanz ab oder Schwanz dran, das ist hier die Frage...“ in den Mittelpunkt ihrer Vorträge.




Frau Hümmelchen beleuchtete die Problematik aus der Sicht der Tiermedizin. Sie stellte voran, dass laut Tierschutzgesetz ein Amputationsverbot besteht, dass aber das Kupieren des Lämmerschwanzes (<8 Tagen) als Ausnahme im Einzelfall noch erlaubt ist, wenn es bei vorgesehener Nutzung dem Schutz des Tieres dient. Aus der Sicht des Tierwohls sind mögliche negative Folgen langer bewollter Schwänze: Verschmutzung durch Kot und Urin, Fliegenmadenbefall (Myiasis), Schwanzverletzungen, schwierigeres praktisches Handling, Probleme beim Deckakt und fehlende Akzeptanz unkupierter Tiere (v.a. Auktionen).

Empfehlungen der DVG-Fachgruppe „Krankheiten kleiner Wiederkäuer“:

- ♀: Vulva bedecken
- ♂: After bedecken
- ✓ Gummiring wird zwischen zwei Wirbeln aufgesetzt

Götz, Mendel & Gayer (2023) Abschlussbericht „Schwanzkupieren von Lämmern“

- ✓ Kupieren der Schwänze auf einer Länge von ca. 15 cm führt zu weniger Stress
- Auf Sprunggelenkhöhe

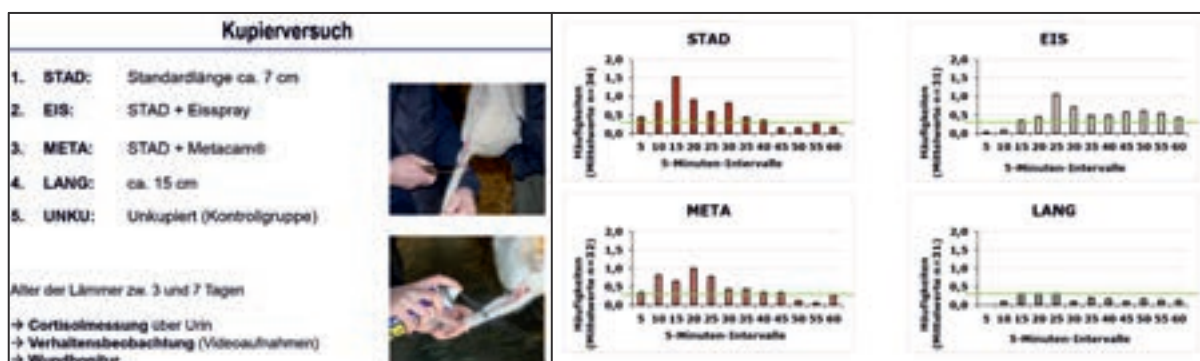


Als Lösungsansätze identifizierte sie:

- Zucht auf kürzere Schwänze
- Optimales Endoparasitenmanagement
- Zucht auf Parasitenresistenz
- Vermeidung von Durchfällen (Stall- Weide- und Futterhygiene, Kolostrumversorgung, Impfmanagement...)
- Schwanzschur

Hannah Hümmelchen Hannah.huemmelchen@vetmed.uni-giessen.de Tel.: 0641/9938731
 Klinikum Veterinärmedizin, Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Dr. Christian Mendel, Zuchtleiter bei der Bayrischen Herdbuchgesellschaft für Schafe e.V. betrachtete das Thema aus der Sicht der Zucht und stellte eine Untersuchung der Auswirkung verschiedener Kupiermethoden vor. In der unten abgebildeten Grafik ist das Ausmaß der Ru-



helosigkeit bei den vier verwendeten Kupiermethoden zu sehen. Es wird deutlich, dass alle 7 cm Methoden mit Belastung für das Lamm einhergehen, die 15 cm Variante dagegen keine Belastung darstellt. Die Wundbonitur ergab etwas größere und stärker geschwollene Wunden

bei kürzerem Kupieren. Im Ergebnis wird das Kupieren bei 15 cm empfohlen. Als Perspektive sieht Dr. Mendel eine züchterische Verkürzung der Schwänze bis zur Höhe des Sprunggelenkes. Hierfür ist die Schwanzlänge in der ersten Lebenswoche mindestens zu bonitieren, evtl. auch zu messen. Da voraussichtlich nur 8 Jahre bis zum endgültigen Verbot bleiben, muss damit schnell begonnen und effektiv selektiert werden.



Dr. Christian Mendel Prof.-Dürnwaechter-Platz 1 85586 Poing Tel.: 08161 8640-7120 Fax: 08161 8640-7199 E-Mail: Tierzucht@LfL.bayern.de

Dr. Johanna Meilwes sprach zum Thema „Geteilte Weiden & Geteilte Ställe: Welche Erreger stecken mehrere Tierarten an“. Sie ging auf eine Vielzahl von Erregern und Ansteckungsmöglichkeiten ein. Risikofaktoren dabei sind vor allem gemeinsame Haltung oder Nutzung von Weideflächen nacheinander aber auch der Einsatz von Kuhtränkmilch und -kolostrom, Düngung mit Mist oder Gülle anderer Tierarten oder die Übertragung durch Insekten.

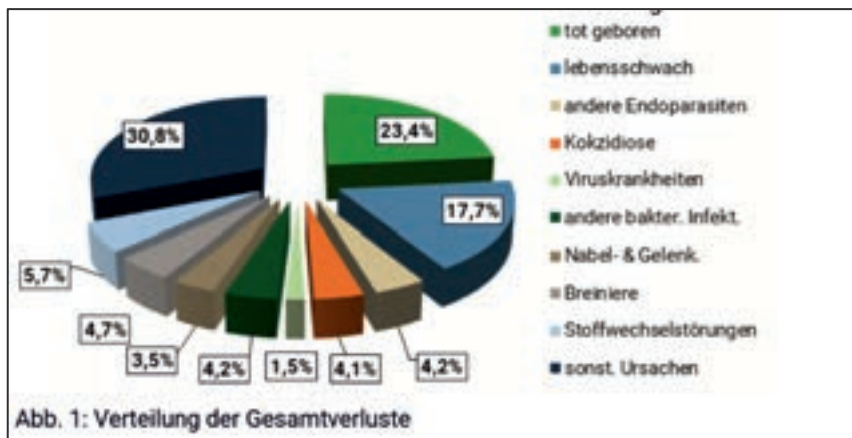
Endoparasiten sind oft wirtsspezifisch, kleine Wiederkäuer und Neuweltkamele teilen sich jedoch einige Magen-Darm-Würmer. Eine Wechselbeweidung mit Schafen, Rindern und Pferden kann aber auch Vorteile haben. Kokzidien sind streng wirtsspezifisch. Häufig, wie z.B. bei der Paratuberkulose, ist das Übertragungsrisiko nur schwer einschätzbar. Bei Wechselbeweidung minimieren Beweidungspausen u.U. das Risiko der Krankheitsübertragung (Moderhinke, CODD, BKF). Hunde als Überträger sollten nicht unterschätzt werden: regelmäßig Entwurmen, Futterfleisch erhitzen oder einfrieren sind nötig.



Karsten Siersleben, Berater beim Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung in Sachsen-Anhalt e.V. informierte zur **„Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“**. Im Auswertungsjahr 2023 wurden in den 38 beteiligten Ringbetrieben bei 12.639 Ablammungen 18.347 Lämmer lebend und tot geboren. Die Ablammmrate betrug 86 %, was bedeutet, dass von 100 vor dem Bock gestandenen Schafen 14 nicht gelammt haben. Auffällig war, dass von allen reproduktionsfähigen Mutterschafen (MS), die Betriebe nur 88,6 % der Tiere den Zuchtböcken zuführten. Bei Jungschafen (Reproduktion) standen nur 44,3 % der Tiere vor dem Bock. Übrig blieben punktuell reine Landschaftspflegegruppen. Mit 145 % kann für 2023 ein ordentliches Ablammergebnis ausgewiesen werden.

Die Gesamtverlustrate lag bei 15,2 %! Werden die totgeborenen Lämmer (651 Stück) eliminiert, errechnet sich über alle lebend geborenen Lämmer eine Verlustrate von 12,1 %. Nach Abzug der lebensschwach geborenen Lämmer (494 Stück) wurden 17.202 Lämmer zur Aufzucht eingestallt (lebensfähig). Aus diesen eingestellten Lämmern errechnet sich eine Verlustrate von 9,5 %. Laut den Empfehlungen für hygienische Anforderungen an das Halten von Wiederkäuern (BMEL 2014) sollten Lämmerverluste von über 5 % in den ersten acht

Lebenswochen weitergehend untersucht werden. Hierzu muss ergänzt werden, dass die Erfassung im KBR Schaf und Ziegenhaltung zumeist längere Haltungszeiträume (bis zu 7 Monaten bei Weidelämmern) betrifft. Dies muss bei der Diskussion der Daten berücksichtigt werden.



Jeder Betrieb sollte diese Verlustursachen unbedingt hinterfragen. Wurden eventuell auch Fehler im Vorbereitungsmanagement der Lammzeiten gemacht oder liegen die Gründe im Gesundheitsstatus der Herde. Fehler im Vorbereitungsmanagement könnten vor allem in der Aufstallung

und der Futtermittellversorgung zu suchen sein. Bei Verdacht auf gesundheitliche Ursachen ist ein mögliches Infektionsgeschehen z.B. mit Bakterien/Clostridien über den Hoftierarzt und/oder den Schafgesundheitsdienst abzuklären. Genaue betriebliche Aufzeichnungen zur Trächtigkeit der Mutterschafe (MS) und zum Verlustgeschehen der Lämmer helfen enorm bei der Analyse und Beratung.

Karsten Siersleben, Berater
 Angerstraße 6 • 06118 Halle (Saale) Telefon: +49 345 5 21 49 - 47 Telefax: +49 345 5 21 49 - 371 Mobil: +49 171 379 77 69 E-Mail: karsten.siersleben@lkvmail.de Web: www.lkv-st.de

„Giftpflanzen für Schafe und Ziegen erkennen und bewerten“ war das Thema von Dr. Patricia Leberl.

Sie stellte eine Reihe giftiger auf (Mäh)Wiesen und Weiden und die von ihnen ausgehenden Gefahren vor. Eine der gefährlichsten ist die Herbstzeitlose, die auch getrocknet oder siliert nichts von

Giftwirkung der Herbstzeitlose

- Hauptwirkstoffe: Alkaloide Colchicin, Colchicin, Colcoisol, Demecolcin sowie über 20 weitere Alkaloide
- Alle Pflanzenteile giftig, besonders Samen und Blüten
- Verteilung und Konzentration der Alkaloide variieren erheblich in den einzelnen Pflanzenteilen:
 Samen (0,4-1,2%), Blüten (1,2-2,0%),
 Blätter (0,15-0,3%), Wurzelknollen (0,1-0,6%)
- Mit zunehmender Reife Anstieg des Alkaloidgehalts
- Giftwirkung bleibt in Heu und Silage bestehen
- Latenzzeit 2-48 h, Nachweis Colchicin im Blut schwierig
- Übergang Alkaloide in die Milch (Jungtiere!)
- Colchicin hemmt Zellteilung, löst starke Reizungen der Schleimhaut im Verdauungstrakt aus.
- Aufnahme 0,25 mg Colchicin/kg LM verursacht schwere Durchfälle

Letaldosis: beim Tier ca. 1 mg Colchicin/kg Lebendmasse

ihrer Giftigkeit verliert. Ähnlich gefährlich können Kreuz-

Einflussfaktoren auf die Giftwirkung

- tierspezifisch**
 - Tierart
 - Alter des Tieres
 - Lebendmasse
- pflanzenspezifisch**
 - Pflanzenbestandteile
 - Jahreszeit
 - Standort
 - Konservierung (Trocknung)
 - Aufgenommene Menge

„All Ding sind Gift und nichts ohne Gift allein die Dosis macht dass ein Ding kein Gift ist“
 Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus (1493-1541)

krautgewächse (24 Arten in Deutschland, in England, Irland und der Schweiz meldepflichtig) oder der Gefleckte Schierling sein. Johanniskraut und diverse Hahnenfußgewächse verlieren ihre Giftigkeit größtenteils durch Trocknung, können in frischem Zustand aber gesundheitliche Probleme verursachen (Hautreizungen, Fotosensibilisierung, Nierenschäden). Stark giftig ist auch die Gemeine Eibe, die immer wieder Todesfälle verursacht.

Dr. Udo Moog ergänzte dieses Thema noch mit seinen Ausführungen zu **„Vergiftungen durch Pflanzen bei Schafen und Ziegen; Diagnose und Therapie“**. Ursache für eine Zunahme der Vergiftungen durch Pflanzen in den letzten Jahren ist die weitestgehend extensive Grünlandbewirtschaftung in der Schaf- und Ziegenhaltung, durch die die Artenvielfalt der Pflanzen gefördert wird. Da die meist bitteren Giftpflanzen von den Tieren möglichst gemieden werden, führt dies zum vermehrten Aussamen dieser Pflanzen. Kommt es neben unzureichender Weidepflege zusätzlich zu einer Überweidung, verringert sich die Selektionsmöglichkeit

und das Risiko für die Aufnahme von Giftpflanzen steigt. Es besteht weiterhin der Verdacht, dass besonders kranke Tiere und solche mit Mineralstoffmangel sowie frisch umgesetzte Tiere häufiger Pflanzen mit schädigenden Inhaltsstoffen fressen.

Therapiemöglichkeiten:

- **schnelle Unterbrechung der Giftexposition** → z.B. Weidewechsel, Heckenschnitt Koppel entfernen;
- **Elementarhilfe** (Aufrechterhaltung vitaler Körperfunktionen, symptomatische Therapie, verbringen in den Schatten bei Photodermatitis);
- **Eliminationstherapie und Resorptionshemmung** (Futterumstellung, Ruminotomie und -spülung)
- **Diagnostik** zur Abklärung der Vergiftung und Überleitung in die spezifische Therapie

Allgemeine Maßnahmen zur Vermeidung von Vergiftungen durch Pflanzen

Bei Unregelmäßigkeiten im Verhalten der Tiere oder ernsthaften Krankheitssymptomen, sofort Weidefläche bzw. das Futter der Tiere untersuchen. Gibt es Hinweise auf Giftpflanzen, ist das Ausmaß der Schädigung der Tiere meist noch zu begrenzen. Bei der Haltung von Milchschaafen oder lämmerführenden Müttern ist zu beachten, dass aufgenommene Giftstoffe auch in die Milch übergehen können.

Durch die antipastoralen Eigenschaften vieler Giftpflanzen (Geruch/Geschmack, Stachel) werden diese bei ausreichendem Futterangebot in der Regel gemieden.

Da eine nicht unerhebliche Anzahl von Giftpflanzen auf feuchtem und nassem Grünland bzw. an Gräben und Senken beheimatet ist, sollten diese nach Möglichkeit ausgegrenzt werden. Nachmahd behindert die Ausbildung von Samen und begrenzt so die weitere Ausbreitung von Giftpflanzen.

Eine Herbizidbehandlung kann unter Umständen sinnvoll und angemessen sein, falls sie zugelassen ist. Bei Herbizidanwendung und Nachmahd ist zu beachten, dass auch das abgestorbene Pflanzenmaterial meist noch giftig ist.



Spannend zu hören war zum Abschluss der **“Streifzug durch die regionale Geschichte der Schäfer-Kultur“** von **Dr. Karl-Heinz Kaulfuß**. Er berichtete von den Anfängen

der Domestikation, der Ausbreitung des Bauerntums von Asien nach Europa vor 11000 bis 7000 Jahren, der Rolle der Schäfer und Schafe in Religion und Gesellschaft. Schäferei in und um den Harz im Mittelalter mit der durch sie beeinflussten Kultur – Kleidung, Musik, Gebäude wurden in unterhaltsamer Form vorgestellt.

In den ersten Jahrhunderten der Viehhaltung hatten Hausschafe wie ihre wildlebenden Vorfahren noch ein glatthaariges und dunkles Fell. Die unter menschlicher Obhut lebenden Tiere waren schlankwüchsig und deutlich kleiner als ihre Wildform. Solche Herden kamen mit den frühbäuerlichen Zuwanderern nach Mitteleuropa. Hauptsächlich dürften sie wegen ihres Fleischertrages mitgeführt worden sein. Die Milchleistung der frühen Hausschafe reichte wohl wenig über die Versorgung der Lämmer hinaus. Vor rund 5000 Jahren – zu Zeiten der Bernburger Kultur – gelangten dann größerwüchsigere und schon wollhaftere Hausschafe aus Vorderasien und dem östlichen Mittelmeerraum nach Zentraleuropa. Die Herdenstruktur solcher Zuchtschafe unterschied sich von der bis dato betriebenen Schafhaltung. Der größere Anteil an erwachsenen und männlichen Tieren zeigt, daß man bei diesen eingeführten Züchtungen vorrangig die Leistungen des lebendigen Tieres nutzen wollte, also Wolle. Weiterhin hielt man aber auch Herden glatthaariger Schafe zur Fleischversorgung.



Aus der jüngeren Geschichte sprach Dr. Kaulfuß zur Einführung der merinoartigen Schafrassen – hier speziell der Merinofleischschafe und zur Entwicklung von Guttschäfereien im 18. Jahrhundert.

Fachtierarztpraxis Dr. Karl-Heinz Kaulfuß, E-Mail: schafgesundheit@outlook.de
Wilhelm-Pieck-Str. 19, 38889 Heimburg, Tel.: 0176 / 700 069 44

Grüne Tage Thüringen

Zuchtschafe höchster Qualität-Leistungsschau der Schafzucht

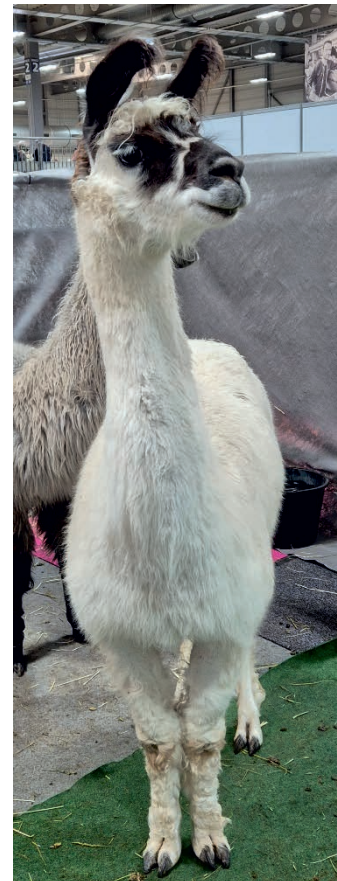
Sabine Lumnitz

Mit 23.500 Besuchern ist die 12. Landwirtschaftsmesse Grüne Tage Thüringen erfolgreich zu Ende gegangen. Über 230 Aussteller aus Land-, Forst und Ernährungswirtschaft haben sich präsentiert. Die Tierschauen, angeführt von der Bundesschau Schwarz-Rot-Gold Robust, sorgten ebenso für Begeisterung wie das vielfältige Rahmenprogramm und die speziellen Fachbesucherangebote. Erneut erwies sich die Landwirtschaftsmesse in ihrem zweijährigen Rhythmus als Besuchermagnet. Die große Agrarmesse war nicht nur Werbung für die landwirtschaftliche Produktion an sich, sondern auch für das ländliche Leben in Thüringen. Auf 46.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche wurden zukunftsweisende Technologien und hochmoderne Landtechnik ausgestellt. Das gesamte Produktspektrum unserer Agrarbetriebe, ob tierischer oder pflanzlicher Herkunft und die beruflichen Perspektiven in diesen Bereichen wurden aufgezeigt. Der 2024 neu geschaffene Thüringer Marktplatz „Meine Region“ sorgte mit seiner stimmungsvollen Atmosphäre und der Vielfalt an hochwertigen Thüringer Produkten für viele zufriedene Messegäste. Auch das gemeinsame Schaukochen und Schaubacken der Lehrer und Schüler der Ernst-Benary-Schule Erfurt mit den Besuchern fand großen Anklang. Die Schirmherrin der Veranstaltung Susanna Karawanskij, Ministerin für Landwirtschaft und Infrastruktur, bezeichnete die Grünen Tage Thüringen als „regionales Schaufenster“ der Thüringer Produkte und Innovationen. „Hier treten Landwirtschaft und Gesellschaft in Dialog. Auf den Grünen Tagen finden Vernetzung und Kommunikation statt.“



Frau Karawanskij betonte, dass auch die Tierschauen so wichtig sind, „weil sie es ermöglichen, die Vielfalt an Tieren zu sehen, die wir

beheimaten.“ Zum ersten Mal fand bei den Grünen Tagen die Bundesschau Schwarz-Rot-Gold Robust statt, bei der am Sonntag final jeweils ein Rind der Rassen Hereford, Zwergzebu und Salers als Beste gekürt wurden. Im Rahmen der Thüringer Landestierschauen wurden in den Tierschauringen Fleisch- und Milchrinder, Pferde, Schafe, Ziegen, Rassegeflügel, Alpakas, Schweine und Ponys präsentiert und sorgten für volle Besucherränge. Im Rahmen der 15. Thüringer Waldarbeitsmeisterschaft wurden in den Wettkampfdisziplinen Fällung, Kettenwechsel, Kombinations-



schnitt, Präzisionsschnitt und Entasten die Landesbesten ermittelt und brachten die Messe­gäste mit ihrer Präzisionsarbeit zum Staunen.

Die Europabgeordnete Marion Walsmann besuchte die Messe und gratulierte der Messe Erfurt als Veranstalter zu einer „rundum gelungenen Landwirtschaftsmesse“. „Als Leistungsschau der Thüringer Landwirtschaft treffen sich hier die Fachleute und die Verbraucher, die hautnah erleben können, was Landwirtschaft leistet – welche Lebensmittel wir produzieren, mit welcher Technik wir Böden bearbeiten, welche Tiere gezüchtet werden und unter welchen Hal­tingsbedingungen sie leben“, sagte sie.

Zu den Grünen Tagen Thüringen waren über 1.200 Helfer und Programmakteure beteiligt, die Tierschauen vorzubereiten und das Fachprogramm mitzugestalten. 2.000 Quadratmeter des Geländes wurden mit 200 Kubikmetern Sand versehen. Außerdem wurden 100 Quaderballen Stroh sowie 120 Großballen Heu ausgebracht, um optimale Bedingungen für die Tiere zu schaffen. Circa 800 Tiere waren in den drei Tagen in der Messe Erfurt untergebracht.



Für unseren Verband waren die Grünen Tage erneut eine besondere Herausforderung, die nur mit Hilfe vieler fleißiger Mitglieder und freiwilliger Helfer bewältigt werden konnte. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung.

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. war mit 85 Schafen in 16 Rassen von 21 Ausstellern vertreten. Diese Zahl ist ausbaufähig. Leider fielen auch Aussteller durch den Ausbruch der Blauzungenerkrankheit im Betrieb weg. Generell sorgte das Thema für einen Ausfall vieler Tiere und die Absage zur Bereiterklärung der Teilnahme einiger Züchter.

Die Prämierung der Schafe erfolgte am letzten Ausstellungstag. Die Tiere wurden von unseren erfahrenen Preisrichtern Ottfried Wilczak, Jungpreisrichter Philipp Kieser und unserem Zucht­leiter Uwe Erl gerichtet.

Bei den **Merinolangwollschafen** standen zwei Sammlungen von zwei Züchtern im Wettbe­werb. Das Siegermutter­schaf und gleichzeitig Wollsieger-Mutter­schaf stammte aus der Zucht des TLLLR- Th. Lehr- Prüf- und Versuchsgut in Butt­elstedt und beeindruckte durch seine zuchtzielgerechte Ausbildung in allen Beurteilungskriterien wie Wollqualität, äußere Erscheinung und Bemuskelung, die mit hohen Noten bewertet wurden. Von den Zucht­böcken errang der Bock der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. den 1. Preis sowie den Wollsiegertitel. Im Sammlungswettbewerb wussten die vier Zuchtschafe und der Siegerbock der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. zu überzeugen und nahmen den Sieg mit nach Hause. Die sehr gut vorbereiteten und herausgebrachten Tiere der Agrarprodukte Schwabhausen unter der fachlichen Leitung von Herrn Gerd Steuding überzeugten die Preisrichter (Staatsmedaille in Silber). Als Reservesieger (Sammlung) konnten die Tiere aus der Zucht des TLPVG ausgezeichnet werden (Staatsmedaille in Bronze).

Bei den Landschafen standen **Rhönschafe** von sechs Herdbuchzüchtern im Wettbewerb. Ein erfreuliches Meldeergebnis, ist Thüringen doch mit einem großen Herdbuchmutter­schafbestand eines der Ursprungszuchtgebiete dieser Rasse.



Die Ia Mutterschafe aus zwei Altersklassen stellten die Züchter Josef Kinz und Maik Zitzmann. Einen weiteren Titel errang mit dem Wollsieger der älteren Gruppe ebenfalls ein Tier aus der Zucht Kinz, wunderbar vorgeführt durch den engagierten Familiennachwuchs. Bei den jüngeren Tieren überzeugte ein Schaf aus



der Zucht Olaf Steinbrück mit seiner Spitzenwollqualität.

Der Siegerbock der Rhönschafe kam aus der Zucht Steinbrück. Der Bock schaffte es durch seine sehr gute Bemuskelung (Gewicht: 97 kg), die Rahmigkeit und ausgezeichnete Wollqualität auf das Siebertreppchen, dicht gefolgt vom Zuchtbock des Züchters Maik Zitzmann. Bei den aufgetriebenen Züchtersammlungen folgte ein sehr spannender Wettbewerb, der zugunsten des Züchters Olaf Steinbrück (Staatsmedaille in Gold) ausging. Die Sammlung der Agrarhöfe Kaltensundheim wurde als Reservesieger (Preismünze Bronze) ausgezeichnet.



Im Ausstellungsteil Rassedemonstration zeigten unsere Züchter mit ihren Tieren das breite Spektrum der im Thüringer Herdbuch geführten Schafrassen. Bei den Wirtschaftsrassen waren das Schwarzköpfige Fleischschaf, Suffolk, Merinolangwollschaf und Holländische Texel, bei den Landschaftsrassen Rhönschafe, Coburger Fuchsschafe, Leineschafe, Walachenschafe, Waldschafe, Krainer Steinschafe, Ouessantschafe, Skudden, Barbados Black Belly und Braune Haarschafe im Vorführing. Den Abschluss bildeten sehr gut vorbereitete Mastlämmer aus der Agrargenossenschaft Schwabhausen e.G. Es waren Lämmer der Rassen Merinolangwoll- und Merinolandschaf.

Neben einem besonderen Dank an alle Schafzüchter, deren Tiere sich im Rassewettbewerb messen mussten, möchte sich die Ausstellungsleitung ganz herzlich bei den Ausstellern bedanken, die ihre Tiere zur Rassedemonstration vorbereitet haben.

Damit haben die Herdbuchzüchter des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. einer breiten Öffentlichkeit nicht nur die Vielfalt der Schafrassen in Thüringen, sondern auch ihre hervorragende Zuchtarbeit gezeigt.

Der Informationsstand des Verbandes war gut besucht, auch für Mitglieder und Schäfer im Ruhestand ist die Messe immer ein Anlaufpunkt um sich zu treffen und alte Bekannte wieder zu sehen.



Vor allem das Thema Wolle brannte vielen unter den Nägeln und wurde häufig von den Standbesuchern angesprochen. Zu diesem besonderen Produkt gab es im Programm am Freitag eine Schauschur, die Vorstellung des Wollprojektes, sowie die Präsentation und Erläuterungen zu Wollqualität und Verarbeitung.

Doch auch der Bürokratieabbau und die Nachwuchssorgen waren Kernfragen der Messebesucher am Stand.

Durch die Präsentation auf den Grünen Tagen konnten wir 3 neue Mitglieder gewinnen.

In 2026 steht die Messe erneut an, schon jetzt hoffen wir auf eine große Beteiligung und Unterstützung.

Züchtertägungen Fruchtbarer Austausch am Tisch zum Tier

Leonie Högele

Egal ob bei goldenem oder grauem Wetter – der Landesverband Thüringer Schafzüchter lud auch in diesem Herbst ins Warme ein. Allerlei Gelegenheit gab es, wie in jedem Jahr, an rundem Tische die bevorstehenden Aufgaben in Verband und Zucht zu diskutieren. Engagierte Züchterinnen und Züchter fanden sich in motivierter Schar zu den Züchtertägungen der Land- und Wirtschaftsrassen ein. Die Züchtertägungen fanden Anfang November jeweils in den Räumlichkeiten der Agrargenossenschaft in Dermbach und im Veranstaltungsraum des TVL in Erfurt statt.

Uwe Erl und Gerhard Schuh präsentierten aktuelle Zahlen zur Zucht, bevorstehende Gesetzesverschärfungen zur Thematik des Kupierens und ein neues, sich in der Testphase befindendes Herdenmanagementtools im Rahmen von ovicap. Thematisiert wurden auch die bevorstehenden Änderungen des Tierschutzgesetzes. Eingriffe am Tier werden in Zukunft nur kurativ und unter Betäubung zugelassen sein. Auch die Ausnahmegenehmigung zum Kupieren wird entfallen. Gummiringe werden voraussichtlich verboten.

Auch ein Rückblick auf die Verbandsarbeit des Jahres 2024 und der Ausblick auf anstehende Termine im Jahr 2025 fehlten nicht.

Unter den Züchtern der Wirtschaftsrassen wurden auf der Tagung in Erfurt auch Zahlen zur Entwicklung der in der Prüfstation Schöndorf untergebrachten Tiere diskutiert.

Udo Moog hielt in Anlehnung an die von der Geschäftsstelle präsentierten Themen einen Vortrag zu ausgewählten Tiergesundheitsaspekten. In diesem Jahr besonders wichtig zum Thema Blauzunge und Wurmbefall mit dem roten gedrehten Magenwurm.

In Dermbach stellte sich unterdessen ein neuer Züchter, Tobias Müller, vor, der die thüringische Zuchtarbeit mit Soayschafen bereichern wird. Zudem wurden Möglichkeiten besprochen, die im Jahr 2025 anstehende 880. Jahresfeier des Ortes Dermbach mit Rhönschafen zu unterstützen.

Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden war natürlich auch auf beiden Tagungen gesorgt. An die freundliche Gastwirtin des Rhönland-Hofes möchten wir an dieser Stelle nochmals „Vie-



len Dank für Speis‘ und Trank“ richten, und ihre leckere Gulaschsuppe loben!

Wir freuen uns, dass der Herbst, als bunte Zeit des Wandels, im Rahmen solch gut besuchter Veranstaltungen Raum bereitgestellt hat, Altes zu überdenken und Neues in Angriff zu nehmen. Die Züchtertägungen waren ein hoffnungsvoller Auftakt für das kommende Kalenderjahr.

Möge 2025 lehrreich und fruchtbar werden!

Regionale Informationsveranstaltungen für Schaf- und Ziegenhalter 2024

Gerhard Schuh

Seit vielen Jahren ist es in Thüringen üblich, im November auf regionaler Ebene, Informationsveranstaltungen durchzuführen.

Diese Versammlungen fanden in Walschleben, Moßbach, Ebeleben und Walldorf statt und



Regionalveranstaltung für Schaf- und Ziegenhalter

Die Landesverbände Thüringer Schafzüchter e. V. und Thüringer Ziegenzüchter e. V. organisieren gemeinsam mit dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen:

- **Aktuelle Informationen aus den Verbänden**
U. Eil Landesverband TH Schafzüchter e.V.
N. Jök Landesverband TH Ziegenzüchter e.V.
- **Aktuelles zur Schaf- und Ziegen-gesundheit**
Dr. U. Moog, Thüringer Tierseuchenkasse
- **Informationen zur Förderung im Antragsjahr 2025**
Th. Ministerium für Infrastruktur u. Landwirtschaft
- **Diskussion und Anfragen**

Die Veranstaltungen finden jeweils um 18:00 Uhr zu folgenden Terminen statt:

- 05.11.2024 in Walschleben
Gaststätte „Schäler’s Schenke“
Am Plan 1 99189 Walschleben
- 07.11.2024 in Moßbach im
Landgasthof „Deutscher Hof“
Ortstr. 38 07907 Moßbach
- 12.11.2024 in Ebeleben in der
„Gemä Kantine“
Th. - Müntzer-Str. 8 99713 Ebeleben
- 14.11.2024 in Walldorf im Hotel &
Restaurant „Brückenmühle“
Brückenstraße 2 99539 Meiningen / Walldorf

Herzliche Einladung an alle interessierten Schaf- und Ziegenhalter.

wurden gemeinsam mit den Landesverbänden der Schaf- und Ziegenhalter und dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) organisiert. Sie werden genutzt, um durch die Landesverbände den Teilnehmenden die Aktivitäten und die Situation der Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen darzustellen und Eigenwerbung für die Mitgliedschaft in den Verbänden zu betreiben. Eine Verbesserung des Organisationsgrades in Thüringen ist zwingend erforderlich, um auch zukünftig eine starke Interessenvertretung zu gewährleisten. In diesem Jahr konnte u.a. über die gemeinsame Aktion mit der Vereinigung Deutscher Schafzuchtverbände berichtet werden. Erstmals wurde aus deutscher Wolle, mit Verarbeitern in Deutschland, ein Pullover/Strickjacke hergestellt. Dieses Produkt wird über eine Internetplattform zeitnah verfügbar sein. Wir hoffen auf ein reges Interesse seitens der Schafhalter! Nur wenn wir regionale Warenkreis-

läufe schaffen, wird es uns auch gelingen, einen besseren Preis für den hervorragenden Rohstoff Schafwolle zu erzielen. Neben dieser erfolgreichen Maßnahme zur Wiederinwertsetzung unserer Wolle konnte ein Managementprogramm vorgestellt werden, welches exklusiv für Verbandsmitglieder, eine kostengünstige und einfache Lösung für das Handling der eigenen Tiere bietet. Dieses Programm ist auch für Nichtherdbuchzüchter nutzbar, verbessert die Informationen zum eigenen Bestand und bietet mehr Rechtssicherheit.

Auch wurden die Tätigkeiten der Verbände im Jahresrückblick dargelegt. Angefangen von der Teilnahme an den Bauerndemo's im Januar bis zu verschiedensten Gesprächen in den Ministerien über die Probleme der Deichbeweidung, Bürokratieabbau und Fördermöglichkeiten, ebenso wie die Verbandsarbeit selbst wie zum Beispiel die Teilnahme und Organisation verschiedenster Veranstaltungen (Auktionen, Hüten, Schäfertag, Grüne Tage Thüringen) oder die Arbeit in der Zucht (Herdbuchaufnahmen, Körungen, Entwicklung der Bestände) und die Stärkung des Verbandslebens (Lehrfahrten, Tagungen, Lehrgänge).

Daneben informierte der Schafgesundheitsdienst der Thüringer Tierseuchenkasse über die aktuelle Situation im Freistaat, gab Empfehlungen zur Verbesserung der Bestandsgesundheit und informierte über aktuelle Entwicklungen. In diesem Jahr wurde durch Dr. Udo Moog umfangreich über die Situation und die erforderlichen Maßnahmen bezüglich der Blauzungenerkrankung, insbesondere über den gegenwärtig aktiven Serotyp 3, informiert. Er warb für die mögliche Impfung gegen diesen Serotyp und informierte über aktuelle und zukünftige Beihilfen der Thüringer Tierseuchenkasse.



Die Agrarförderzentren des TLLLR informierten über das laufende Antragsverfahren, die möglichen Auszahlungstermine und über die in Planung befindlichen Änderungen für das Jahr 2025. Die Nutzung des Antragsportals PORTIA und der FAN-App bereiten nach wie vor einigen Antragstellern Probleme. Die Einführung der neuen Verfahren, die Anpassungen und Erweiterungen erfordern für beide Seiten ständige Weiterbildung. Dieses Angebot wird jährlich, vor dem Antragstermin am 15.05., durch das TLLLR organisiert.

Insgesamt nutzten ca. 170 Teilnehmer die Regionalveranstaltung, um sich zu informieren, aber auch betriebliche Fragen zu klären. Die Teilnehmerzahl hat Entwicklungspotential.



Ultraschallehrgang in Thüringen

S. Lumnitz

Am 26. November 2024 fand ein Ultraschall-Lehrgang der VDL zur Durchführung der Leistungsprüfung mittels Ultraschalls beim Schaf im Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut in Weimar-Schöndorf statt, organisiert durch den Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V..



Die Verantwortlichkeit für die Leistungsprüfungen obliegt den einzelnen Zuchtverbänden. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen werden in das Zuchtbuch eingetragen und fließen in die Zuchtwertschätzung ein, sofern das Zuchtprogramm eine solche vorsieht. Die Verpflichtung zur Teilnahme an den einzelnen Leistungsprüfungen ist im Zuchtprogramm der jeweiligen Rasse festgelegt. Das Ultraschall-Messverfahren

ist eine Methode zur Erfassung von Daten, mit deren Hilfe durch Messung der Muskeldicke - größter senkrechter Querschnitt des Muskels einschließlich der Muskelfaszie - und Fettdicke - Summe aus festem, subkutanem Fett einschließlich der Haut über der Messstelle der Muskeldicke - am lebenden Tier an festgelegten Stellen auf die Zusammensetzung des Schlachtkörpers geschlossen werden kann. Das Verfahren ist prinzipiell bei allen Schafrassen und allen Altersgruppen anwendbar. Bei allen Ultraschall-Messungen werden das Gewicht des Tieres und das Datum erfasst.

Insgesamt 28 Teilnehmer, bestehend aus Zuchtleitern, Zuchtberatern und Angestellten des öffentlichen Dienstes, welche für die Leistungsprüfung bei Schafen zuständig sind, aus fast allen Bundesländern waren dabei.



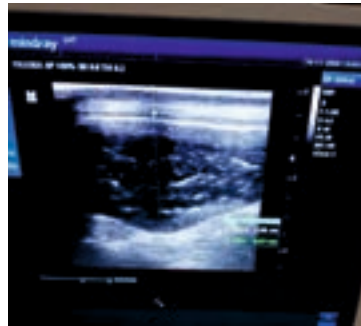
Neben der theoretischen Unterweisung, der Erklärung zum Aufbau, Handhabung und Funktionsweise, sowie Unterscheidungen verschiedener Ultraschallgeräte und der Vorbereitung und Durchführung des Ultraschalls, vermittelte Hanno Franke (Zuchtleiter Sachsen) auch die praktische Anwendung.

So konnten alle Teilnehmenden an mehreren Tieren, angefangen vom Lamm ab 35 kg bis hin zu Altböcken verschiedener Rassen und mit unterschiedlichen Wollängen, die Durchführung

der Ermittlung zu Muskel- und Fettmasse via Ultraschallmessung unter Verwendung verschiedenster Messgeräte aus den jeweiligen Verbänden, testen, festigen und erproben. Ebenso wie Einstellungen vornehmen oder die jeweilige in den Verbänden angewandte Methode z.B. Messung mit Öl oder Ultraschallgel und das Scheiteln der Wolle mit verschiedensten Hilfsmitteln ausprobieren.



Trotz der erheblichen Unterschiede bei den verwendeten Ultraschallgeräten in den einzelnen Verbänden konnte eine unerwartet hohe Gleichmäßigkeit innerhalb der Fehlertoleranz festgestellt werden.



Für alle Teilnehmer bot der Lehrgang ein großes Lehr- und Erkenntnispotenzial, sodass alle etwas aus den Inhalten und Ergebnissen mitnehmen konnten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Teilnehmern, ganz besonders bei Hanno Franke für die Leitung des Lehrgangs und dem TLLLR Referat 36 - TLPVG für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Tiere zur Durchführung des Lehrgangs.



Evaluierung der vorhandenen Wollqualitäten und Wollsortimente in schafhaltenden Betrieben in Thüringen - Eine Chance für Thüringer Wolle?

Susanne Frenzel/Dr. Frank Augsten

Es gibt vor allem drei Gründe für die Wiederinwertsetzung der regionalen Schafwolle. Zum einen steht die Frage, wie lange sich der Staat angesichts leerer Kassen die Einkommensunterstützung der Schäfereien zum Beispiel in Form der Mutterschafprämie leisten können. Zwar werden zukünftige Agrarförderungen Leistungen für die Gesellschaft wie die Förderung der Biodiversität durch die Beweidung und den Klimaschutz durch den Erhalt des inzwischen wichtigsten CO₂-Speichers Dauergrünland stärker berücksichtigen als aktuell. Aber am Ende muss das wichtigste Produkt des Schafes, die Wolle, wieder zum Einkommen der Betriebe beitragen, um die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung zu sichern. Dazu kommt zweitens die absehbare Ökologisierung der Produktionsketten mit der deutlichen Senkung des „ökologischen Fußabdruckes“. Das bedeutet notwendigerweise den Ersatz von fossilen Rohstoffen durch nachwachsende Rohstoffe wie Wolle. Und drittens: Schafwolle ist ein Naturprodukt mit hervorragenden Eigenschaften, deren Wertschätzung in den letzten Jahrzehnten der Fast Fashion Ära leider in Vergessenheit geraten ist. Deshalb gehört zur erfolgreichen Wiederinwertsetzung unserer Wolle eine intensive Verbraucheraufklärung.

Unsere Wolle ist besser als ihr Ruf

Die ersten Kontakte zu Strickereien und Garnherstellern waren eher ernüchternd. Die hohen Anforderungen vor allem an die Wollfeinheit waren durch Thüringer Wolle nicht zu realisieren. Auf der anderen Seite wurde zum Beispiel durch den intensiven Kontakt auch klar, dass es durchaus Verarbeiter gibt, die mit Wollimporten aus Südamerika arbeiteten, die sich in der Feinheit nicht von den in Thüringer Schafherden theoretisch vorhandenen Wollen unterscheiden sollte.

Im Rahmen des von der Europäischen Union und dem Land Thüringen geförderten Projektes „Thüringer Wollqualität“ konnten durch den Einsatz eines modernen OFDA-Wollmessgerätes die genauen Wollfeinheiten von einigen Thüringer Schafzuchtbetrieben ermittelt werden. Gleichzeitig wurden die ersten Spinnversuche vorgenommen und das Garn sowohl an Tuchhersteller als auch Strickereien für Tests überlassen. Ergebnis: Thüringer Wolle ist sicher kein Rohstoff für Kleidung, die man direkt auf der Haut trägt. Aber bei Oberbekleidung bestätigen alle Verarbeiter die sehr gute Qualität unserer Schafwolle.

Von den ersten Mustern zum Großauftrag



G. Steuding im Pullover aus Wolle aus seiner Herde

Nach fast dreijährigen Bemühungen konnten zum diesjährigen Schäfertag in Hohenfelden die ersten Kleidungsstücke aus Thüringer Wolle präsentiert werden. Die Wäsche erfolgte in Belgien – bekanntlich gibt es in ganz Deutschland keine Wollwäsche. Die Garnherstellung übernahm die Spinnerei in Forst (Brandenburg), bei der Firma Anke Hammer StrickArt in Bad Sulza wurden die Pullover gestrickt. Daneben schneiderten Julia Eschment und Lilian Hünninger weitere Kleidungsstücke und Accessoires aus Loden der Tuchfabrik Mehler – auch dieser aus regionaler Wolle.

Stück für Stück wird nun die Palette erweitert. Auf der Messe Grüne Tage Thüringen Ende September war die inzwischen aktive Initiative zur Gründung des NaturTextil Thüringen e.V. mit einem eigenen Stand vertreten. Dort

wurden neben den Pullovern von StrickArt auch Troyer der Firma Strickchic aus Apolda sowie Mützen ausgestellt.

Den 2. Wollkonvent in Markkleeberg Anfang Dezember nutzte die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e.V. (VDL) für Werbung in eigener Sache. Der Verein hatte die Ökotrend Projekt- und Marketing GmbH mit der Organisation der Herstellung von 250 Pullovern und 250 Strickjacken aus Thüringer Wolle beauftragt – beim Konvent konnten die Stücke anprobiert und bestellt werden. Nun hofft die VDL auf einen raschen Absatz, damit der nächste Transport zur Wollwäsche nach Belgien geschickt werden kann.



Stand auf dem 2. Wollkonvent

Anwendungen im nicht textilen Bereich

Diese ersten zarten Erfolge dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Wiedereinwertsetzung der Thüringer Wolle über den Textilbereich allein nicht funktionieren wird. Die Wollqualitäten setzen dem Grenzen und wahrscheinlich auch der Absatz. Deshalb ist es notwendig, auch außerhalb von Bekleidung preislich lukrative Absatzwege zu schaffen. Zu diesem Zweck hat die Ökotrend GmbH gemeinsam mit Partnern wie dem Landesverband Thüringer Schafzüchter und der Naturstiftung David (Weidewonne) bei der Thüringer Aufbaubank ein Kooperationsprojekt eingereicht, das sich mit der Verwertung der sogenannten 2. Qualitäten im nichttextilen Bereich beschäftigt. Im Fokus der angewandten Praxisforschung stehen der Einsatz von Vliesen und Kemafilsträngen aus Wolle und Hanf zum Beispiel als Schutz vor Unkraut und Wildverbiss, zur Hangsicherung, in Agroforstsystemen sowie im Landschafts- und Gartenbau. Die Projektbeteiligten gehen davon aus, dass bei erfolgreicher Projektumsetzung große Mengen an Wolle verarbeitet und vermarktet werden können.

Die Saat ist gelegt...

... nun müssen Taten folgen. Die Anstrengungen der letzten Jahre haben sich zumindest insofern gelohnt, dass die deutsche Wolle ihr schlechtes Image ablegen konnte. Unisono loben alle Verarbeiter deren Qualität.

Nun kommt es darauf an, durch ein gutes Marketing, das vor allem die vielfältigen Vorzüge der einheimischen Wolle an die potentielle Kundschaft vermittelt, möglichst viele Wollprodukte zu vermarkten. Dabei können die Schäferinnen und Schäfer sowie alle, die unsere Schäfereien unterstützen möchten, Vorbilder sein und die Pullover, Mützen und andere Dinge aus unserer einheimischen Wolle kaufen. Sind die Läger leer, wird der nächsten Transporter mit Wolle aus Thüringen nach Belgien in die Wollwäsche geschickt.

Beim 2. Schafwollkonvent vom 04. - 05.12.2024 in Markkleeberg wurden die Kleidungsstücke präsentiert. Informationen zum Wollkonvent: <https://www.schafe-sind-toll.com/2024/10/25/2-schafwollkonvent-vom-04-05-12-2024-in-markkleeberg/>

**Unterstützen Sie bitte die Thüringer Schäferinnen und Schäfer –
mit dem Kauf eines Produktes aus einheimischer Wolle!**



Das ideale Geschenk!
schicke **Troyer und Strickjacken**
in Größen S, M, L, XL erhältlich
und **Mützen**
in drei Größen



Wolle von den Schäfereien Großbrennbach und Schwabhausen

gewaschen in Belgien (in Deutschland gibt es keine Wollwäsche)
Garnherstellung in Deutschland

(Zwickauer Kammgarnspinnerei und Tuchfabrik Mehler)

Strickereien: Anke Hammer StrickArt Bad Sulza und Strickchic Apolda

Die Strickwaren können über www.ecoquip.de bestellt werden. Die Auslieferung kann für den Großteil der Produktion erst ab Januar erfolgen.

Der Troyer kostet 187,00 €, die Mütze 39,00 €.

Weitere Informationen auch hier:

<https://www.schafe-sind-toll.com/2024/11/21/troyer-aus-deutscher-schafwolle/>



Obwohl die Wolle im harten Wettbewerb mit pflanzlichen und vor allem synthetischen Fasern steht, ist sie heute noch immer ein wichtiges und auch wieder ein immer mehr gefragtes Produkt.

Wolle ist der natürliche Kälte- und Wärmeschutz des Schafes und somit die einzige Faser die gewissermaßen als "Dämmstoff" wächst.

Diese Wollfasern unterscheiden sich von den übrigen Tierhaaren dadurch, dass sie nicht mit Mark gefüllt sind, sondern Hohlräume besitzen. Daraus resultieren die besonderen physikalischen Eigenschaften.

Schafwolle ist wärmehaltend und temperatenausgleichend, aber zugleich atmungsaktiv und schmutzabweisend. Sie ist Sommers wie Winters einsetzbar!

1 kg Wolle kann bis zu 200 g Wasser aufnehmen, ohne dass sie sich nass anfühlt. Schafwolle ist schwer entflammbar, erst bei 560 Grad Celsius kann sie sich entzünden - daher ist sie für Sicherheitskleidung und Dämmmaterial nutzbar.

Wolle wirkt antistatisch und kann Staub und Schadstoffe aus der Luft binden. Die einzelnen Fasern sind 4x feiner als das menschliche Haar und auf Grund der Kräuselung besonders weich und elastisch.

Es wird also nicht nur die feine Wolle für die Herstellung schicker Stricksachen verwendet, auch die grobe Wolle findet z.B. für die Herstellung von Dämmstoffen/ Dämmmatten und sogar zur Füllung von Polstern und Steppdecken ihre Verwendung.

[Schafwolle für den täglichen Bedarf - Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e.V.](https://www.schafe-sind-toll.com/2024/11/21/troyer-aus-deutscher-schafwolle/)

SONSTIGES

Neue Gesichter



Liebe Schäferinnen und Schäfer, liebe Verbandsmitglieder –

ich heiße Leonie Högele, bin 29 Jahre alt und seit September 2024 in Teilzeit beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. angestellt.

Für die kleinen Wiederkäuer interessiere ich mich seit meiner Lehre zur Landwirtin im Jahr 2017. Im Laufe meines darauffolgenden Bachelorstudiums der Ökologischen Landwirtschaft in Witzenhausen vertiefte sich mein Interesse vor allem an der Schafhaltung. Als frischgebackene Bachelorabsolventin durfte ich 2019 ein Praktikum im Kontroll- und Beratungsring Lämmermast bei Karsten Siersleben machen. Im Anschluss daran zog ich zur Fortsetzung meines Studiums nach Schweden, wo ich 2022 einen Master of Science in Agrarökologie abschloss und danach einige Zeit auf einem Milchviehbetrieb in Öjebyn, Nordschweden arbeitete. Im Frühjahr 2024 verschlug es mich jedoch schließlich wieder nach Deutschland und seit September lebe ich nun im schönen Erfurt!

Neben meiner landwirtschaftlichen Tätigkeit bin ich freiberufliche Sängerin. Ich habe ein Gesangsstudium an der Musikhochschule in Piteå absolviert. Derzeit singe ich gemischtes Repertoire aus den Sparten Kunstlied, Oper und geistliche Werke...

Ich freue mich sehr darauf, mich gemeinsam mit Ihnen den Herausforderungen und wunderbaren Möglichkeiten zu widmen, die die Schafhaltung birgt. Aus tiefster Überzeugung, dass eine von Schafen beweidete Welt eine bessere ist, bin ich in Vorfreude auf die Aufgaben, die beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. auf mich warten.

Auf eine gute Zusammenarbeit

Ihre Leonie Högele



Sehr geehrte Mitglieder der Zuchtvereine,

mein Name ist Vanessa Hellmund und ich wurde 1994 in Erfurt geboren.

Der Umgang und die eigene Haltung von verschiedenen Tieren spielte bereits in meiner Kindheit eine große Rolle. Nach Ablegen meiner Abiturprüfungen, entschloss ich mich für die Ausbildung zur Pferdewirtin, welche ich erfolgreich auf dem ehemaligen Landgestüt Sachsen-Anhalt in Prussendorf abgeschlossen habe. Anschließend absolvierte ich mein Studium der Pferdewirtschaft (B.Sc.) an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen. Nach dem Studium zog es mich zurück in die Heimat und ich wurde im Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. tätig. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, fand ich das Stellenangebot als Sachbearbeiterin für *Nutztierhaltung* im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum. Seit dem 01.08.2024 werde ich in die verschiedenen Bereiche eingearbeitet.

Auf die Bewältigung der kommenden Aufgaben, eine gute Zusammenarbeit und auf ein baldiges persönliches Kennenlernen freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Vanessa Hellmund

Lehrfahrt nach Bayern

Sabine Lumnitz



BAYERN REGION
GARMISCH - PARTENKIRCHEN
29. MAI BIS 01. JUNI

Reiselust? -
Dann komm
doch mit!

Lehrfahrt des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. 2025



- Besichtigung Bayrische Landesanstalt für Landwirtschaft Prüfstation Standort Grub



- Besuch mit Vortrag Werdenfelser Schafwolladen in Mittenwald

- Schäfereibetrieb Hans Hibler und Joseph Grasegger



- Besichtigung Schäferei mit Hofladen „Beim Schweb“



- Besuch Kloster Ettal mit Führung und Verkostung in der Likörmanufaktur

- Betriebsbesichtigung Rhönschafschäferei Rauh in Maisach



Interessiert?

Anmeldung über *Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.*
Stotterheimer Straße 19
0361 7498070
lv@thueringer-schafzucht.de

Lehrfahrt 2025 nach Andorra

Gerhard Schuh



Der Landesverband Thüringer Schafzüchter plant die Organisation einer Lehrfahrt nach Andorra. Reiseternin wird vom 02. – 09.09.2025 sein. Wie in den vergangenen Jahren werden wir per Flugzeug unser Ziel ansteuern und mit einem bunten Programm sieben angenehme Tage verbringen.

Die Kosten der Fahrt belaufen sich auf ca. 1.800 €/Person.

Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle des Landesverbandes und erhalten dann genauere Informationen zum Reiseverlauf.



IMPRESSUM

Sehr geehrte Mitglieder, so erreichen Sie die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.:

Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt

Telefon: 03 61 / 74 98 07 0

Mobiltelefon: 01 51/ 70 10 33 28

Fax: 03 61 / 74 98 07 18

E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Homepage: www.thueringer-schafzucht.de

Zuchtleiter Uwe Erl

Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt

Telefon: 03 61 / 74 98 07 0

Mobiltelefon: 0171/ 41 59 33 0

E- Mail: erl@thueringer-schafzucht.de

Gesamtherstellung:

Starke Druck Werbeerzeugnisse

Rudolf- Breitscheid- Str. 48, 99706

Sondershausen

Tel. 03632/ 6682-0, service@starke-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. vor.

Impressum

Autoren:

Uwe Erl, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Sabine Lumnitz, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Leonie Högele, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Gerhard Schuh, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Dr. Udo Moog, Tiergesundheitsdienst Thüringen
Susanne Frenzel, Ökotrend Projekt- und Marketing GmbH
Dr. Heike Lenz, Regina Brückner, Mitglieder Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Dr. Frank Augsten

Fotos:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.;
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Dr. Udo Moog, Tiergesundheitsdienst Thüringen
Frank Hartmann, Bauernzeitung
Konstanze Gerling, TMIL
Heinrich Schulte, Landesverband RLP
Christoph- Johannes Ingelmann, LV Sachsen Anhalt
Susanne Frenzel, Ökotrend Projekt- und Marketing GmbH
Dr. Christian Mendel LfL Grub
Hannah Hümmelchen, Uni Gießen

Herausgeber:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Stotternheimer Str. 19
99087 Erfurt
Telefon: 03 61/ 74 98 07 0
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
Endredaktion: Heike Lenz

Schäfereikalender 2025

Wie in jedem Jahr gibt es auch für das Jahr 2025 einen neuen, praktischen Schäfereikalender des Eugen Ulmer Verlages. Der Kalender ist in der Geschäftsstelle erhältlich und kann bei Bedarf auch versendet werden.

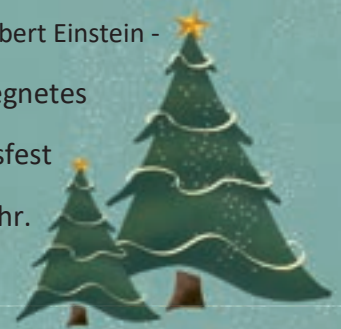


Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue.

Und war es schlecht, ja dann erst recht.

- Albert Einstein -

Wir wünschen ein gesegnetes
und frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.



Veranstaltungen des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. 2025

(Stand 30.11.2024 – Änderungen vorbehalten)

Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Schützenhof Mühlberg	Fr	14. März
Tagung zur Schafgesundheit	Bauernscheune Bösleben	Do	25. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Mitte	Walschleben	Di	04. November
Thüringen Ost	Moßbach	Mi	12. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Di	11. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do	13. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanwärter	Weimar- Schöndorf	Di	14. Oktober
Landschafzassen	Dermbach	Sa	01. November
Merino- u. Fleischschafzassen	Erfurt	Mi	05. November

Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merino- u. Fleischschafzassen	Weimar- Schöndorf	Do	23. Januar
Landschafzassen	auf Hof	Sa	08. März
Merino- u. Fleischschafzassen	Weimar- Schöndorf	Do	24. April
Merino- u. Fleischschafzassen	Weimar- Schöndorf	Mi	06. August

Absatzveranstaltungen

Merino- und Fleischschafzassen	Weimar- Schöndorf	Di	04. Februar
	Weimar- Schöndorf	Di	06. Mai

Hüteveranstaltungen

regionale Qualifikationshüten			Juni/Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa	02. August

32. Thüringer Schäfertag	Hohenfelden	Sa	02. August
---------------------------------	-------------	----	------------

Lehrfahrten

Kleine Lehrfahrt	Bayern (Garmisch- Partenkirchen)	Do	29. Mai bis So 01. Juni
------------------	-------------------------------------	----	-------------------------

Große Lehrfahrt	Andorra	Di	02. bis Di 09. September
-----------------	---------	----	--------------------------

Zentrale Veranstaltungen

Merinolandschaf- Elite	Bad Waldsee (BY)	Do	30./ Fr 31. Januar
SKF/ Suffolk- Elite	Alsfeld (HE)	Sa	08. bis So 09. Februar
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa (SN)	Mi	19./ Do 20. März
Gemeinsame Auktion LS & FS (Rhön- u. Coburger Fuchsschaf)	Alsfeld (HE)	Sa	04. bis So 05. April
VDL Bundesleistungshüten	Brambach (ST)	Fr	26. bis So 28. September

Impressionen von den Grünen Tagen

